



## KONTAKT

**Brackwede**  
Susanne Lahr  
(0521) 48955-21  
E-Mail: brackwede@nw.de

**Senne / Sennestadt**  
Silke Kröger  
(0521) 48955-23  
E-Mail: senne@nw.de

## Schnuppertennis und Ferienspiele

■ **Ummeln.** Eine komplette Tennis-Schnupperwoche bietet der TV Ummeln für Kinder von fünf bis zwölf Jahren in den Sommerferien an. Schauplatz vom 3. bis 7. August ist die Tennisanlage am Bohlenweg.

Jeweils von 9 bis 15 Uhr bieten Trainer und Betreuer ein Programm aus Spiel, Sport und Spaß an. Ergänzt wird das Tennistraining durch Bewegungsspiele mit und ohne Ball, Ausflüge in die Umgebung und gemeinsames Kochen.

Die Kosten für die ganze Woche betragen 80 bzw. 90 Euro für Nichtmitglieder (inklusive Verpflegung). Es können auch Einzeltage gebucht werden, Geschwister erhalten Ermäßigung. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich.

Zum kostenlosen Schnuppertennis sind Kinder und Jugendliche bereits heute eingeladen. Ab 15 Uhr trainieren und spielen Kinder bis acht Jahren auf dem Kleinfeld, mit kurzen Schlägern nach den Regeln des „Play-und-Stay-Konzepts“ mit weicheren und größeren Bällen. Dadurch werden schnell längere Ballwechsel und Erfolgserlebnisse möglich. Von 16 bis 17 Uhr können 9- bis 14-Jährige das Spiel auf der roten Asche ausprobieren.

Anmeldung bei Marlies Pelster-Wend, (0176) 78 24 18 00.

## BERICHTIGUNG

■ Wir sind bei der Ankündigung der vorzeitigen Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben der Firma Gehring-Bunte im Bereich Gütersloher Straße/Pivitsweg in Ummeln im Kalender um einen Tag verrutscht. Der Termin findet nicht am 18. August statt, sondern am Mittwoch, 19. August. Beginn der Versammlung ist um 18 Uhr im Bezirksamt Brackwede an der Germanenstraße. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



**Zufriedene Gesichter:** Daniel Daldrup vom Vorstand (l.) und Vorstandsvorsitzender Rainer W. Kolodziej sind stolz, die beste Bilanz in der Geschichte der Genossenschaft vorlegen zu können.

# Überaus erfolgreiches Jahr

Senner Wohnungsbaugenossenschaft GSWG legt ihr bestes Geschäftsergebnis vor

VON SUSANNE LAHR

■ **Senne.** Die Bilanz fällt so gut aus wie noch nie in der mehr als 66 Jahre währenden Geschichte der GSWG – der Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne. Vorstandsvorsitzender Rainer W. Kolodziej spricht jedenfalls vom „besten wirtschaftlichen und wachstumsintensivsten Geschäftsjahr seit Jahrzehnten“. Für das Geschäftsjahr 2014 wird daher an die Genossenschaftler eine Dividende von 4 Prozent ausgeschüttet.

Zum Erfolg beigetragen haben demnach ein Wachstum des GSWG-Wohnungsbestandes, der durch Immobilienkäufe kräftig aufgestockt wurde, sowie wertsteigernde Investitionen in den Bestand. Das außerordentlich gute Geschäftsjahr werde auch in den nächsten Jahren nachhaltige Wirkung zeigen, ist sich der Genossen-

schaftsvorstand sicher.

Das und wie die GSWG wächst, zeigt sich an der deutlichen Zunahme der Umsatzerlöse, der Investitions- und Eigenkapitalquote sowie des Jahresüberschusses. So ist Letzterer auf rund 600.000 Euro gestiegen. Das Wohnimmobilienvermögen ist laut Geschäftsbericht um 11 Prozent gestiegen, der Wohnungsbestand um 5 Prozent und die Wohnfläche um 6 Prozent. Die Umsatzerlöse sind um 7 Prozent auf rund 6,7 Millionen Euro gewachsen.

Das Eigenkapital der GSWG hat sich mit rund 12 Millionen Euro gar um 21 Prozent erhöht. Nicht zuletzt Ausfluss der neuen Genossenschaftspolitik, sich auch für nur investierende Mitglieder zu öffnen. Im Geschäftsjahr 2014 sind 196 Mitglieder mit 6.470 Geschäftsanteilen eingetreten, hiervon 6.017 Anteile über die Pflichtzeichnung hinaus. Ein Drittel der GSWG-Mitglieder ist aktuell der investierenden Fraktion zuzu-

ordnen. Der Vorstand sieht darin die Möglichkeit, sich von den Banken und dem Kapitalmarkt etwas unabhängiger zu machen und alternative Finanzierungsmöglichkeiten für Immobilieninvestments zu eröffnen. Die GSWG verspricht „hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität“ der Genossenschaft.

Der wirtschaftliche Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr trifft laut Kolodziej auch für das Tochterunternehmen OWIT – Ostwestfälische Immobilien- und Treuhand GmbH – und deren Beteiligungsunternehmen (WTM Wohnungswirtschaftliche Treuhand Mitteldeutschland GmbH/Quartierszentrum Windflöte GmbH) zu. „Sie haben damit wesentlich zur erfreulichen Entwicklung beigetragen.“ Auch die Beteiligungsunternehmen der OWIT konnten bis zu zweistelliger Renditen auf das Eigenkapital erreichen. Diese seien zur weiteren Stärkung der Unternehmensgruppe vermögenssteigernd eingesetzt worden.

Den Wohnungsbestand aufzuwerten, zu erweitern und zu entwickeln gehörte 2014 zu den Schwerpunkten der Geschäftspolitik. So wurden 13,5 Millionen Euro in Modernisierung, Neubau und Erwerb von Wohnungen gesteckt (plus 190 Prozent gegenüber 2013). 84 Mietwohnungen mit 5.500 Quadratmetern Wohnfläche wurden gekauft, der Bau von 19 neuen Mietwohnungen am Veilchenweg wurde begonnen, ebenso die Modernisierung des Wohnquartiers Vormbock-/Peterstraße mit 85 Wohnungen. Bei-

## INFO

### GSWG in Zahlen

- ◆ Die Genossenschaft hat 1.474 Mitglieder, die Zahl der gezeichneten Anteile lag Ende 2014 bei 12.403.
- ◆ 1.188 Wohnungen mit einer Fläche von rund 78.000 Quadratmetern sind im Bestand.
- ◆ Der durchschnittliche Mietpreis liegt bei 4,98 Euro pro Quadratmeter.



**Modernisierung:** An Peter- und Vormbrockstraße werden 85 Wohnungen hergerichtet.

de Maßnahmen sollen im Herbst abgeschlossen sein.

Rainer Kolodziej macht darauf aufmerksam, dass jede dritte Wohnung im GSWG-Bestand öffentlich gefördert sei. „Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums in Bielefeld.“

Der Vorstandsvorsitzende urteilt insgesamt, „dass wir in der GSWG-Gruppe richtig und zukunftsweisend aufgestellt sind“.

# Open Air mal anders

„Kultur im Knast“ in der Justizvollzugsanstalt Senne

■ **Senne (chb).** Jetzt ist das Geheimnis um das musikalische Programm der Bielefelder Philharmoniker zur vierten Ausgabe von „Kultur im Knast“ gelüftet: Gespielt werden sowohl klassische Stücke als auch Filmmusik. Das Konzert ist in zwei Hälften à 45 Minuten geteilt und startet mit einer Ouvertüre aus „Die Zauberflöte“. „Im ersten Teil bleibt es klassisch“, verrät Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic. „Im zweiten Teil geben wir dann etwas Zucker.“ Er und die knapp 60 Musiker des Ensembles haben dazu bekannte Melodien aus Film und Musical, wie „Spiderman“, „Mission Impossible“ oder „Das Phantom der Oper“, gewählt.

Am Mittwoch, 1. Juli, laden der Kulturkreis Senne, die Justizvollzugsanstalt (JVA) Senne und der Verein für Gefangene- und Seelsorge zu diesem ungewöhnlichen Open-Air-Konzert in den Innenhof der Anstalt ein.

Die 600 erwarteten Zuschauer erhalten blockweise Informationen zu den Stücken. In der 30-minütigen Pause hat das

Publikum dann Zeit für Bratwurstchen, Kartoffelsalat und nette Gespräche. Die Inhaftierten helfen bei den Vorbereitungen und sind im Verkauf tätig. Zudem können die Besucher von den Insassen selbstgefertigte Produkte aus den Werkstätten der JVA erwerben.

Der Freizeitkoordinator der JVA, Frank Baucke, freut sich: „Inhaftierte und Kulturinteressierte kommen an diesem Abend zusammen. Etwas sehr Spezielles und eine gute Möglichkeit, uns mal anders darzustellen.“

Parkmöglichkeiten gibt es am Museum Osthus, Senner Straße 255. Die JVA ist außerdem mit der Linie 36 zu erreichen. Der Bus hält direkt vor dem Eingang der Anstalt. Mobiltelefone und Kameras sind bei der Veranstaltung nicht erlaubt.

Karten für das außergewöhnliche Open-Air-Konzert gibt es für 15 Euro im Bezirksamt Senne, Windelsbleicher Straße 242, und in der Touristinformation im Neuen Rathaus am Niederwall.



**Bauen eine Brücke zwischen Inhaftierten und Kulturinteressierten:** Eberhard Grabe (v.l.), Alexander Kalajdzic, Daniel Rilli, Frank Baucke, Martin Beyer, Hans Friedrich Thoben, Oliver Burlage und Erhard Prellwitz.

FOTO: CHARLINE BELKE

# Kita-Kinder mit Eseln vereint

Neuer Spender für Projekt des Vereins Natursinn

■ **Brackwede (chb).** Zwei Esel stehen in einer Scheune am Rande des Teutoburger Waldes. Um sie herum spielen vier Kinder, lassen Stroh mit einem Flaschenzug herunter, schauen flüchtig in eine Schubkarre. Die förderbedürftigen Kinder der integrativen Kita Wirbelwind kümmern sich einmal die Woche für eineinhalb Stunden um die beiden Esel Carla und Pedro vom Verein Natursinn.

„Die Kinder lernen durch die Arbeit mit den Tieren, runterzukommen und sich selbst zu spüren“, erklärt Erlebnispädagogin Sandra Thyke von Natursinn. Der Verein steht seit insgesamt zwei Jahren in Kooperation mit der Kita und unterstützt die Entwicklung förderbedürftiger Kinder in sozialer, emotionaler, psychischer und physischer Hinsicht. „Esel sind sehr sanftmütige Tiere. Sie entschleunigen die Kinder durch die Ruhe, die sie ausstrahlen“, sagt Thyke. „Die Kinder bauen dann Schritt für Schritt eine Beziehung zu den Eseln auf und lernen durch kleine Stallarbeiten, Verantwortung zu tragen.“

Doch noch Ende vergangenen Jahres sah es düster aus für das tiergestützte Förderprojekt der integrativen Kita Wirbel-

wind. Durch fehlende finanzielle Mittel endete die therapeutische Arbeit mit Pedro und Carla. Die NW berichtete.

Auf den Pressebericht aufmerksam wurde der Braker Peter Daszko. Er verzichtete zu seinem Geburtstag kurzerhand auf Geschenke, richtete einen Spendenball aus und ließ die Spendenbox herumgehen. Insgesamt kamen dabei 1.260 Euro zusammen. „Es ist einfach toll, lokale Projekte zu unterstützen“, sagt Daszko und freut sich, mit dem Geld die förderbedürftigen Kinder der integrativen Kita zu unterstützen.

Der Verein Natursinn mit Sitz am Ehlenruuper Weg besteht nun seit neun Jahren und genauso lange sind auch Pedro und Carla dabei. Eine Wiese und ein kleines Waldstück in der Nähe der Osmingstraße wurden vom Verein gepachtet. Weitere Unterstützungswillige können sich unter Tel. (05 21) 3 37 95 55 oder unter [www.natursinn-bielefeld.de](http://www.natursinn-bielefeld.de) informieren.

Die Kita freut sich, die Kooperation weiterführen zu können – und gelohnt hat es sich allemal. „Abbas spricht normalerweise gar nicht“, berichtet die Kita-Leiterin Bettina Disse und lächelt den Fünfjährigen an. „Gerade hat er etwas gesagt.“



**Mit Eseln in der Natur unterwegs:** Spender Peter Daszko (v.l.), Tunahan (6), Sandra Thyke, Abbas (5), Christin Köhler und Yusha (6) mit Pedro und Carla in Aktion.

FOTO: CHARLINE BELKE

# Mit Süßigkeiten Grenzen und Vorurteile überwinden

Abschluss eines besonderen deutsch-türkischen Projektes am Rudolf-Rempel-Berufskolleg

■ **Brackwede.** SchülerInnen und Schüler der Karsiyaka-Highschool aus Izmir/Türkei und des Rudolf-Rempel-Berufskollegs haben jetzt Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit an dem Projekt „Bridge of Sweets – Wir bauen eine Brücke aus Süßigkeiten“ präsentiert.

Über die typischen Süßigkeiten des jeweils anderen Landes sollte eine „Brücke der Kommunikation“ gebaut werden. Die Schüler haben für ihre Gastfamilien selbst ausgewählte Kostproben aus ihren Heimatländern mitgebracht, und beim gemeinsamen Probieren kann ein zuvor entwickelter Fragebogen ins Spiel. Deren Auswertung lieferte die Grundlage dafür, zu erfahren, was das jeweils andere Land von den „süßen“ Proben hält. In der Präsentation der Ergebnisse wurde deutlich, dass beispielsweise in der Türkei deutsche Schokoladen-

produkte sehr beliebt sind. Darüber hinaus ist ein Video-Clip „Faces and Sweets“ erstellt worden, in dem eine Komposition der Gesichter der am Projekt beteiligten Schülerin-

nen und Schüler gezeigt wird. Eine kreative Mischung mit Variationen aus Augen, Mund, Mimik, Gestik beim Testen der Süßigkeiten in den Gastfamilien in der Türkei und in Biele-

feld – untermalt mit Musik – zeigt, wie gut süße Produkte dazu geeignet sind, über Grenzen hinaus mit Engagement zusammenzuarbeiten. Die Stadt Bielefeld haben die

Schüler mit einer selbst ausgearbeiteten Stadtführung erkundet. Darüber hinaus haben sie die Produktion der Schokoladenfabrik Weinrich in Herford besucht und eine Fahrt nach Detmold und zur Adlerwarte Berlebeck unternommen. Auf diese Weise haben die türkischen Schüler, die von ihren Lehrerinnen Yasemin Yardim Palamutlu und Fatma Savat begleitet wurden, eine Vielzahl von Eindrücken und Informationen gesammelt. Die Bielefelder hatten Gleiches bei ihrem Izmir-Besuch Anfang März getan.

Das Projekt „Bridge of Sweets“ wurde von der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke (Stiftung Mercator) und vom Pädagogischen Austauschdienst (Kultusministerkonferenz) gefördert. Stefanie Budenberg und Heiner Flottmann koordinierten das Projekt auf deutscher Seite.



**Genießen und einander kennen lernen:** Peter Diekmann, stellvertretender Bezirksbürgermeister (hinten 5.v.l.), begrüßt im Rudolf-Rempel-Berufskolleg zehn Schüler und die betreuenden Lehrerinnen Yasemin Yardim Palamutlu und Fatma Savat aus der türkischen Partnerschule in Izmir sowie deren deutsche Gastgeber.